

Jesus fährt mit!

In den Sommerferien als ich 16 wurde habe ich mich entschieden, mein Leben in enger Gemeinschaft mit Jesus zu leben. Eine Entscheidung, die mein Leben radikal verändert hat. Ich war frisch verliebt in Jesus und seine Gegenwart war mir die ganze Zeit bewusst. Zu der Zeit fuhr ich jeden Tag mit dem Bus in die Schule und die Fahrt dauerte etwa eine Stunde.

Am ersten Schultag nach jenen Ferien stieg ich wieder wie gewohnt in den Bus - nur diesmal war es anders. Mir war es völlig bewusst, dass 2 Personen in den Bus stiegen, nämlich Jesus und ich. Ich habe sogar ernsthaft überlegt, ob ich es dem Fahrer sagen sollte wegen Bezahlen – so real war mir die Wahrheit von Gottes Gegenwart. Aber nachdem mir einfiel, dass Jesus keinen Sitzplatz in Anspruch nimmt, bin ich dann nicht zum Fahrer gegangen. Er hätte mich auch bestimmt etwas komisch angeschaut... 😊

Das ist schon lange her, aber die Gegenwart Jesu ist heute für mich nicht weniger real. Er ist mein täglicher Begleiter, der versprochen hat, mich niemals zu verlassen oder im Stich zu lassen. Nicht immer *fühle* ich seine Gegenwart, aber ich habe gelernt, dass meine Gefühle nicht das absolute Maß für Wahrheit ist, sie können allzu leicht beeinflusst werden. Das Wort Gottes ist mein Kompass, daran kann ich mich orientieren. Wenn ich mich hilflos *fühle*, bedeutet das nicht, dass keine Hilfe da ist. Der Herr ist meine Hilfe - jede Sekunde meines Lebens. Wenn ich mich verlassen *fühle*, bedeutet das lange nicht, dass ich von Jesus verlassen bin. Ich kann mich an Gottes Verheißungen erinnern und anfangen, Ihm für seine Treue zu danken, dafür, dass Er nie von meiner Seite weicht und dass Er mich wie kein anderer versteht. Und wenn ich meine Gedanken mit dem Wort Gottes fülle, geschieht etwas – meine Gefühle ordnen sich Gottes Wort unter, meine Perspektive ändert sich. Meine „Brille“, durch die ich den Alltag anschau, wird neu geputzt und ich kann wieder klar sehen, wie die Dinge sich wirklich verhalten.

Ich wünsche dir einen gesegneten Tag mit einer frisch geputzten „Brille“ für heute.

Christina Walent – Oase, Dresden-Gorbitz